

Der Goldene Tod

Der uralte Neck und sein Sohn

T: Ferdinand Avenarius (1856-1923)
mit einigen Textänderungen von Chr. Hähle
M: Christian Hähle 2019

The musical score is written for a single voice in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. Chord symbols (A, D, E) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment. The lyrics are: 1. Kein Wind bläst ins Se-gel, die See liegt so still, kein Fisch doch, der sich heut nicht fan-gen will! So zie-hen die Net-ze sie wie-der her-ein und mur-ren und schel-ten und flu-chen drein. Da ne-ben dem Kut-ter wird's hel-ler und licht wie weiß-li-ches Haar, wie ein Grei-sen-ge-sicht, und ein trie-fend Haupt taucht nun auf aus der Flut: "Ei, drol-li-ges Mensch-lein, ich mein's mit euch gut.

2. Ich gönne euch von ihr, meiner Herde, ja viel,
doch heut ist mein Jüngster als Fisch beim Spiel,
den musst ich doch hüten, ich uralter Neck,
drum jagt ich sie all miteinander weg,
doch schickt ihr den Jungen mir wieder nach Haus,
so werft nun noch einmal das Fangzeug neu aus;
der schönste, mein Söhnchen, er ist noch so klein,
das übrige mag euer eigen nun sein!"

3. Hei, flogen die Netze jetzt wieder in See!
Ho, kaum, dass ihr' Lasten sie brachten Höh!
Wie lebende Wellen, so fort und so fort
von köstlichen Fischen quoll's über Bord.
Und patschet und schnappelt und zappelt und springt,
und bei unsern Fischern, da tollt's und da singt.
Nun plötzlich, da blitzt es, oh seht doch es rollt
ein Fisch über Bord, so von lauterem Gold!

4. Und sieh, jede Schuppe ist ein Geldesstück!
Wie Edelstein funkelt's nun hier im Blick!
Die Kiemen, sind aus schönem rotem Rubin,
und Perlen die Flossen hier überzeihn
schön mit Diamanten besetzt, ja so ruht
auf seinem schön Häuptlein ein Krönchen so gut
und fürnehm so wispert's, vom Schnäuzelein her:
"Ich bin der Prinz Neck, bitte lasst mich ins Meer!"

5. Den Fang nun ins Meer? Nein, sie rühren ihn an,
die Fischer, und tasten und stiern ihn an.
"Lasst mich in das Meer!" Doch sie hören nicht drauf.
"Lasst mich in das Meer!" Doch sie lachen nur auf.
Sie wägen das goldene Prinzelein ab,
sie schätzen's und klauben ihm Münzelein ab.
Wie wiegt das so voll, ja wie gleißet das hold!
Sie denken nichts weiter, sie denken nur Gold.

6. Und seht, wie ein Goldschein jetzt hier überfliegt
jetzt alles, ja alles von Fisch da liegt,
und wandelt's, dass es nur so klirrt und so rollt:
Seht: all diese Fische, sie werden Gold!
Jetzt sinket das Schiff von der blitzenden Last?
"Ja, schaufelt, ja schaufelt, was Schaufel erfasst!"
Wie lustiges Feuerwerk sprüht das umher,
dann rauscht über alles zusammen das Meer.